

**HANS THURN**  
**16.2.1934 – 15.12.1993**

Wenige Wochen vor seinem 60. Geburtstag verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit am 15.12.1993 Hans Thurn, Bibliotheksdirektor und apl. Professor für ‚Klassische Philologie (mit besonderer Berücksichtigung der Spätantike und Überlieferungsgeschichte)‘ an der Universität Würzburg.

Am 16.2.1934 in Kötzing geboren, schloß Hans Thurn 1953 das Humanistische Gymnasium in Straubing mit Auszeichnung in fast allen Fächern ab, so daß der durch das bayerische Hochbegabtenstipendium Geförderte alles Mögliche hätte studieren können: er wählte an der Universität München die Fächer Griechisch, Latein und Deutsch, dazu Byzantinistik. Nach dem Staatsexamen für das Höhere Lehramt im Sommer 1958 entschied sich Hans Thurn aber für den Höheren Bibliotheksdienst. Dies brachte ihn 1961, schon bald nach der Fachprüfung, an die Würzburger Universitätsbibliothek, wo er bis zum Bibliotheksdirektor aufstieg (seit 1971 – seine Funktionen waren Leiter der Handschriftenabteilung und Stellvertreter des Bibliotheksleiters).

Als Klassischer Philologe bei Friedrich Klingner und Rudolf Pfeiffer ausgebildet, durch Franz Dölger zur Byzantinistik geführt, beruflich mit Handschriften befaßt und in Würzburg wirkend – mit diesen Stichworten ist das weite Arbeitsfeld bezeichnet, auf dem Hans Thurn bedeutende wissenschaftliche Leistungen erbracht hat. Und diese waren entsagungsvoll in einer unglaublichen Energieleistung sich und der Familie abgerungen, da der Hauptberuf des Universitätsbibliothekars natürlich zunächst einmal andere Aufgaben stellte. Dazu hatte Hans Thurn seit Mitte der 70er Jahre Lehraufträge in der Theologischen Fakultät, im Bereich der Medizinhistorie und dann besonders in der Klassischen Philologie und in der Byzantinistik übernommen. Einem Wunsch der Philosophischen Fakultät I der Universität Würzburg folgend, habilitierte sich Hans Thurn hier im Jahre 1985 mit seinen bis dahin vorliegenden Forschungsarbeiten; 1991 wurde er in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen zum apl. Professor ernannt.

Schon seine Erstlingsarbeit, die von Franz Dölger angeregte und betreute Dissertation über „Oikonomia von der frühbyzantinischen Zeit bis zum Bilderstreit. Semasiologische Untersuchung einer Wortfamilie“ (s. Bibliographie Nr. 1), zeigt bereits alle Vorzüge des Philologen Hans Thurn: die nie ermüdende Auf- und Durcharbeitung der Primärliteratur – hier einer noch keineswegs durch Indices und andere Hilfsmittel erschlossenen Textfülle byzantinischer Autoren mehrerer Jahrhunderte – und die Klarheit der begrifflichen Analyse – hier das philologisch saubere Heraus-

arbeiten des Bedeutungswandels und der Bedeutungsentfaltung, ja der metaphorischen Verwendung des zentralen christlichen Begriffs der ‚oikonomia‘, eines Wortes, das ursprünglich ‚Haushaltung (innerhalb der Familie)‘ bedeutet, in den christlichen Texten aber eine spirituelle Bedeutung annimmt, dann auch ‚das göttliche Walten‘ oder ‚die geistliche Tätigkeit‘ bezeichnen kann –.

Durch die berufliche Tätigkeit angeregt – übergangen seien hier die kundigen und auf hohem Niveau gehaltenen Katalogeläuterungen zu Fachausstellungen, die aus den reichen Beständen der Würzburger Universitätsbibliothek zu verschiedenen Anlässen durchgeführt worden sind (Nr. 2, 3, 5, 7, 9, 31, 41) – hat Hans Thurn in einer Reihe von Aufsätzen und dann in 9 Bänden die in Franken, besonders Unterfranken, verwahrten Handschriften mustergültig erschlossen: neben den aus Kurmainzer Beständen stammenden und dann in der Aschaffenburg Hofbibliothek gepflegten Buchschätzen (Nr. 29; vgl. Nr. 24) und der Beschreibung der „griechischen Handschriften in Erlangen“ (Nr. 32) handelt es sich dabei besonders um die heute in der Würzburger Universitätsbibliothek zu findende Textüberlieferung. Diese stammt zum Teil aus dem alten Besitz der von Bischof Johann Gottfried von Aschhausen (1617–1622), dem Nachfolger des Universitätsgründers Julius Echter von Mespelbrunn, gegründeten Würzburger Universitätsbibliothek (Nr. 94), zum größeren Teil aber aus verschiedenen kirchlichen, im Jahre 1803 säkularisierten Bibliotheken Würzburgs und Unterfrankens: aus der ehemaligen Dombibliothek (Nr. 48 und 35; vgl. Nr. 39, 71, 72, 91), aus Würzburger Stiften und Klöstern – darunter besonders aus dem Würzburger Dominikanerkonvent (Nr. 8) und aus der Benediktiner-Abtei St. Stefan (Nr. 55; vgl. Nr. 46 und 50) – und benediktinischen Provenienzen wie Ebrach, Amorbach, Kitzingen, Münsterschwarzach und einigen Würzburger Konventen (Nr. 11, vgl. Nr. 10 und 82; Nr. 20); dazu kleinere Provenienzen und Fragmente (Nr. 79) – das Aufspüren heute verlorener Handschriften nicht zu vergessen (Nr. 36). Hans Thurn hat all die kostbaren, häufig so schwer oder kaum leserlichen Handschriften durchstudiert, die Bände kodikologisch untersucht, ihren Inhalt verifiziert, Herkunft und Datierung überprüft und häufig neu bestimmt. Kaum eine größere Sammlung der Welt kann sich rühmen, derart auf neuestem wissenschaftlichen Stand erschlossen zu sein. Darüber hinaus hat sich Hans Thurn aber auch, wie eine Reihe materialreicher Rezensionen zeigt, um den Befund und die Aufarbeitung anderer Bestände gekümmert: von Budapest, Salzburg und Augsburg bis zur Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Nr. 14, 23, 33, 38, 42, 45, 49, 53, 54).

Daß Hans Thurn aus dieser Arbeit auch wichtige Folgerungen für die Geistesgeschichte besonders Würzburgs und Frankens im frühen und hohen Mittelalter zog, bezeugt eine andere Gruppe von Aufsätzen: etwa zu Würzburgs annalistischer Überlieferung zwischen 1245 und 1440 (Nr. 16; vgl. 18); zur Wirkungsgeschichte und Bedeutung der Stifte, Klöster und Schulen Würzburgs sowohl in der Anfangszeit wie auch in der hochmittelalterlichen Blüte der Bischofsstadt (Nr. 34, 40, 60, 70, 80). Er erläuterte auch die geistesgeschichtliche Bedeutung einer Spitalbiblio-

thek im Örtchen Dettelbach bei Würzburg als Zeugnis des Einflusses des italienischen Frühhumanismus (Nr. 81); beschäftigte sich (in Zusammenarbeit mit dem Kirchenrechtler R. Weigand) mit dem ersten Würzburger Universitätsrektor Johann Zantfurt oder dem Benediktiner Heinrich von Gulpen, auch dem späteren Würzburger Domdekan Nikolaus von Malkos, und edierte dazu bisher unbeachtete Schriftzeugnisse zu deren Leben und Wirken im 14. und 15. Jh. (Nr. 44, 57, 47), oder veröffentlichte ein Ablaßbrieffragment aus Gutenbergs Druckerstube (Nr. 51), auch ein fränkisches Sakramentar des 8. Jh.s aus Neustadt a.M. (Nr. 73) und das 1493 in einer kleinen Nürnberger Presse hergestellte „Würzburger Heiltum“ (Nr. 93); auch zeichnete er das Lebensbild des Schottenmönchs und Dichters der Würzburger Gegenreformationszeit Thomas Duff (Nr. 22).

Eine andere Frucht dieser sehr gründlichen Handschriftenforschung ist, daß Hans Thurn auf manch Unbekanntes, Übersehenes und Überraschendes stieß, das für künftige Texteditionen unentbehrlich sein wird. Dabei hat er meist nicht nur die Lesungen bereitgestellt, sondern auch ihren Wert und Platz in der Überlieferungsgeschichte bestimmt:

– Korrektur der Fehldatierung einer Erlanger Handschrift zu Xenophons Kyrupädie, die keineswegs eine Humanistenhandschrift, sondern sogar der codex vetustissimus ist – Ertrag für das 1. Buch im Vergleich zur letzten wissenschaftlichen Textausgabe: 55 Zusätze, 54 Auslassungen und 119 Umstellungen (Nr. 25).

– Ähnlich bedeutsam ist die Mitteilung über ein übersehenes aus der alten Würzburger Dombibliothek stammendes Fragment des 9. Jh.s, das im 15. Jh. als Buchbindermakulatur verwendet worden war, weil man Ciceros rhetorische Lehrschrift *de inventione* nicht mehr wichtig fand: aus einem einst prächtigen Kodex stammend stellt sich dieses Fragment (zu Cic. inv. 2,90–100) in die Gruppe der alten mutili der *x*-Tradition (Nr. 27).

Zu einer Reihe von Kirchenvätern, die im geistigen und geistlichen Zentrum Würzburg natürlich gelesen und gebraucht worden waren, teilte H. Thurn wichtige Einzelheiten zur Textkonstitution und -geschichte mit:

– Die Ausgabe von Cassiodors *Institutiones* durch R.A.B. Mynors (<sup>2</sup>1961) erfährt durch die Neukollation zweier wichtiger Überlieferungsträger (W und X der Ed.) durch H. Thurn viele Korrekturen und Ergänzungen, die auch überlieferungsgeschichtlich zu neuen und vertieften Kenntnissen führen (Nr. 56).

– Zu Augustins *Soliloquia*, von W. Hörmann 1986 als CSEL 89 erstmals textkritisch ediert, bietet H. Thurn eine Nachlese mit vielen Verbesserungen aus einer ehemals Würzburger Dombibliothek-Handschrift des 9. Jh.s (H dieser Ed.) und zeigt, daß nicht ein Fuldaer Kodex, sondern der französische cod. Valenc. 247 (Q der Ed.) damit nächstens verwandt ist; dagegen ist ein Würzburger St.-Stefan-Kodex des 12. Jh.s ein *descriptus* von H (Nr. 64).

– Einen ehemals Würzburger, heute in der Bodleiana in Oxford befindlichen Kodex (Laud. misc. 135 – unter Bischof Gozbold 842–855 in Würzburg geschrieben), nicht benützt in den maßgeblichen Ausgaben von Augustins *de civitate dei* von

B. Dombart – A. Kalb in der Teubneriana (Leipzig 1928/29) und im CC 47/48 (Turnhout 1955), erweist H. Thurn als Abschrift einer insularen Halbunzialvorlage, die ihrerseits aus der vulgärlateinischen spätantiken Tradition Italiens oder Frankreichs stammen muß, in dem Bodleianus aber noch mit einem anderen Textzeugen kontaminiert ist. Seine mitgeteilten Lesungen vergleicht Thurn dann mit einem Ebracensis (heute Würzburg) des 12. Jh.s, der nur die mittelalterliche Vulgataüberlieferung enthält, mit dem Bodleianus aber in eine Traditionslinie gehört (Nr. 74).

Weitere Textuntersuchungen zu Augustin und Beda in Nr. 75:

- a) Aus einem Palimpsest, über dessen vorhieronymianische Vetus Latina um 700 in Luxeuil Augustins Psalm-Enarrationen geschrieben wurden, erfahren wir die Lesarten, die der CC-Edition von 1956 durch E. Dekkers und I. Fraipont (Turnhout 1956) nicht bekannt waren, obwohl sie älter als die aller anderen dort verwendeten codices sind; für ein Stemma sei es noch zu früh.
- b) Lesarten zu Bedas *de temporum ratione* (vgl. die Edition von Ch.W. Jones im CC, Turnhout 1976) aus einem im 8. Jh. in Irland geschriebenen, später mit Glossen (als Spuren des Unterrichtsgebrauchs) versehenen Kodex-Fragment, ursprünglich aus der Würzburger Dombibliothek stammend.
- c) Als Ergänzung zur Textfassung von Augustins Confessiones bei L. Verheijen (Turnhout 1981 – CC 27) Lesungen aus einem Amorbacher Kodex des 11. Jh.s, dessen Textform auf karolingische Zeit zurückgeht, dessen mitgeteilte Lesungen aber mehr für die Überlieferungs- und Bildungsgeschichte als für die Textkonstitution wichtig sind.
- d) Ein bisher unbekanntes Fragment, gewonnen aus Buchbindermakulatur, mit sehr gutem Text aus der Mitte des 12. Jh.s zum Beginn des 10. Buches von Augustins Confessiones.
- Den Hieronymus-Kommentar zum Kohelet hatte M. Adriaen im CC 72, Turnhout 1959, ediert, sich dabei besonders auf einen Wirceburgensis (Italien 5. Jh.) stützend. Da dessen Unzialtext ohne Worttrennung und Satzzeichen geschrieben und auch wegen des schlechten Erhaltungszustandes schwer lesbar ist, sind die Ergebnisse der Neukollation H. Thurns besonders wichtig (Nr. 76).
- In Nr. 78 finden künftige Herausgeber von Gregors des Großen Dialogen, die bisher in der Edition von U. Moricca (Rom 1924) und A. de Vogué (Paris 1978/80 – Sources Chrét. 251. 260. 265) insgesamt nur auf 4 codices gestützt sind, Lesungen aus zwei weiteren, nämlich Würzburger Handschriften, die aus Lorsch (8. Jh.) und Mainz (9. Jh.) stammen – Schwesterhandschriften, die auf eine sehr frühe angelsächsische Halbunzialhandschrift zurückführbar sind.

Ferner steuerte Hans Thurn die Kenntnis eines neuen Fragments zum Epos ‚Planctus Evae‘ von Heinrich von Augsburg (Ende 11. Jh.) bei (Nr. 62), edierte mit W. Wegstein mittelhochdeutsche Gebetsanweisungen aus einem Psalterium (Nr. 59) und ein neues Fragment zum ‚Tristan‘ des Gottfried von Straßburg (Nr. 63), machte auch dem Geisterdasein von Neidhart- und Wartburgkrieg-Frag-

menten ein Ende (Nr. 66). Er edierte (Nr. 90) die als verloren geltende Predigt des Corvey-Abtes Druthmar (1014–1046) auf Nazarius aus einem Weißenburger Kodex und (zusammen mit C. Wiener – Nr. 92) eine illuminierte Handschrift von Hildeberts von Lavardin *de mysterio missae* (11. Jh.).

Bleibt noch ein wichtiges Wort über den Byzantinisten Hans Thurn zu sagen, von dessen Dissertation über ‚oikonomia‘ schon die Rede war. Noch in den 60er Jahren wandte sich H. Thurn dem byzantinischen Historiker Johannes Skylitzes zu, dessen Werk bis dahin nur in der Fassung seines Abschreibers Georgios Kedrenos benutzt werden konnte, obwohl das Werk die glanzvollste und vielleicht wichtigste Epoche der byzantinischen Geschichte darstellt. Für die Textedition hat H. Thurn die komplizierte Überlieferungslage durchforscht (vgl. ByzZ 69, 1976, 69 ff.) und auf der Grundlage von neuen Handschriften einen wissenschaftlich soliden Text erstellt, zu dessen kritischem Apparat auch wertvolle historische Anmerkungen traten (Nr. 21; vgl. Nr. 6) – einen stark erweiterten historischen Anmerkungsapparat bietet die 10 Jahre später, 1983 erschienene Übersetzung des Skylitzes (Nr. 43 vgl. 12). Bei dieser Skylitzes-Arbeit stieß übrigens Hans Thurn auf bislang unbekannte Lesungen zum Geschichtswerk des Michael Attaleiates (Nr. 4) in einem Pariser Kodex aus dem 12. Jh. und gab damit erste Anregungen für eine notwendige Verbesserung der Bonner Ausgabe von Immanuel Bekker aus dem Jahr 1853, zu der A. Pertusi bislang nur einen Escorial-Kodex des 14. Jh.s verbessernd herangezogen hatte. Die Sorge um die byzantinische Historiographie ließ Hans Thurn auch weiterhin nicht ruhen. In Zusammenarbeit mit A. Lesmüller erschien 1978 eine kritische Neuausgabe des Joseph Genesios, einer der wichtigsten Quellen für die Geschichte des 9. Jh.s: war es bei Skylitzes die Fülle der Handschriften, so bot die Genesios-Überlieferung mit nur einer Handschrift kaum weniger Probleme für die Erstellung eines wissenschaftlichen Textes (Nr. 28).

Nicht mehr erleben konnte Hans Thurn das Erscheinen der ihm so sehr am Herzen liegenden kritischen Neuausgabe der Chronographie des Johannes Malalas. Die Überlieferungslage dieses besonders auch für die Justinianische Zeit wichtigen Textes ist außerordentlich kompliziert und führte in den letzten 100 Jahren schon zu vier vergeblichen Anläufen. Denn die mangelhafte griechische Überlieferung muß hier durch altslawische Adaptationen kontrolliert und rekonstruiert werden. Hans Thurn, auch des Russischen mächtig, war hierfür der kompetente Gelehrte: er konnte bis in die letzten Wochen seines Lebens hinein noch Korrekturen in das fertige Malalas-Manuskript einfügen (Nr. 95) – nach den außerordentlich positiven DFG-Gutachten und durch die tatkräftige Unterstützung von A. Kambylis (Hamburg) ist das Erscheinen von H. Thurns Vermächtnis im nächsten Jahr zu erwarten.

Hans Thurn hatte in dem Nachruf auf einen seiner Amtsvorgänger, den Würzburger Bibliothekar und Handschriftenfachmann Dr. Josef Hofmann, 1971 geschrieben: „Den Anregungen, die er seinen Münchner Hochschullehrern verdankte, blieb er immer treu. Philologie beschäftigte ihn bis zum Tode ... Bescheiden half er freundlich und gern anderen, freute sich, wenn jüngeren Kollegen etwas zuteil

wurde ... Er fühlte sich bis zuletzt gedrängt, wissenschaftlich zu arbeiten. Dabei ging es ihm kaum um Anerkennung, nie um Karriere. Er war einer von den Stillen ...“. Es ist bewegend, wie sehr diese Sätze Hans Thurns ihn selbst charakterisieren. Die stille Bescheidenheit seines Lebens und Schaffens hinterläßt tiefe, unauslöschliche Spuren. Hans Thurn war im vollen Wortsinne ein Humanist, er bleibt unvergessen als Gelehrter und akademischer Lehrer, als Kollege und als Freund.

Würzburg

Udo W. Scholz

### Bibliographie Hans Thurn

(nach der Zusammenstellung von L.K. Walter, WDGB1 56, 1994, 465 ff.)

WDGB1     Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter  
MfrJGuK    Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst  
ZfdA        Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur

1. > Oikonomia von der frühbyzantinischen Zeit bis zum Bilderstreit. Semasiologische Untersuchung einer Wortfamilie  
(Diss.) München 1961
2. Ausgewählte Handschriften und Drucke zur Geschichte des italienischen Buchwesens. Wanderausstellung. – Ergänzung zur Wanderausstellung des italienischen Buches in der Bundesrepublik  
Würzburg 1962
3. Universitätsbibliothek Würzburg. Verzeichnis der laufend gehaltenen Zeitschriften. Vorläufige Ausgabe. Stand 31.12.1962  
Würzburg 1963
4. Textgeschichtliches zu Michael Attaleiates  
ByzZ 57, 1964, 293–301
5. (mit M. Günther – O. Meyer) Medizin, Naturwissenschaften und Technik in Mainfranken bis zum Ende des Alten Reiches. Katalog der Ausstellung anläßl. d. Jahrestagung d. Dt. Ges. f. Geschichte d. Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V. Würzburg 16.–20. September 1964  
Würzburg 1964 (Ausstellungskataloge d. Universitätsbibliothek Würzburg 5)
6. Zur Textüberlieferung des Skylitzes  
ByzZ 59, 1966, 1–4
7. (mit M. Zeitler – O. Meyer) Bücherfreunde in Unterfranken vom 14. bis zum 19. Jahrhundert. Katalog der Ausstellung anläßlich d. Jahrestagung d. Fränkischen Bibliophilen-Gesellschaft Würzburg, 22. bis 25. September 1967  
Würzburg 1967 (Ausstellungskataloge d. Universitätsbibliothek Würzburg 6)
8. Die Handschriften des Würzburger Dominikanerkonvents in der Universitätsbibliothek Würzburg  
WDGB1 29, 1967, 5–87

9. (Einführung zu) Comes Romanus Wirzburgensis. Facs.-Ausg. d. Codex M.p.th.f. 62 d. Universitätsbibliothek Würzburg  
Graz 1968 (Codices selecti phototypice impressi 17)
10. Zu den Ebracher Handschriften in der Universitätsbibliothek Würzburg  
WDGBI 31, 1969, 5–26
11. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Die Handschriften der Zisterzienserabtei Ebrach  
Wiesbaden 1970 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 1)
12. Bespr. von: E.Th. Tsolakes, 'Η Συνέχεια τῆς Χρονογραφίας τοῦ Ἰωάννου Σκυλίτζη (Ioannes Skylitzes Continuatus) [Ἐταιρεία Μακεδονικῶν Σπουδῶν. Ἰδρυμα Μελετῶν Χερσονήσου τοῦ Αἴμου, 105], Thessalonike 1968  
ByzZ 63, 1970, 75–79
13. Bespr. von: R. Blank, Welt Darstellung und Weltbild in Würzburg und Bamberg vom 8. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Bildungsgeschichte des Mittelalters. Phil. Diss. Würzburg, Bamberg 1968  
WDGBI 32, 1970, 203–206
14. Bespr. von: T. Brandis u. H. Maehler, Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Bd. 4. T. Brandis, Die Handschriften der S. Petri-Kirche Hamburg. Die Handschriften der S. Jacobi-Kirche Hamburg von H. Maehler, Hamburg 1967  
Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur 81, 1970, 97–99
15. Dr. Josef Hofmann 1896–1971. Nachruf  
MfrJGuK 23, 1971, XVI–XVIII
16. Würzburger annalistische Aufzeichnungen von 1254 bis 1440  
WDGBI 33, 1971, 263–265 [zu M.ch.f. 151]
17. Bespr. von: G. Glauche, Schullektüre im Mittelalter. Entstehung und Wandlungen des Lektürekansons bis 1200 nach den Quellen dargestellt. Phil. Diss. München, München 1970  
MfrJGuK 23, 1971, 317–318
18. Bespr. von: K. Arnold, Johannes Trithemius, Würzburg 1971  
WDGBI 34, 1972, 198–200
19. Bespr. von: Urbare und Wirtschaftsordnungen des Domstifts zu Bamberg. 1. T. Bearb. von E. Frh. von Guttenberg. Aus dem Nachlaß hrsg. v. A. Wendehorst, Würzburg 1970  
Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 59, 1972, 559–560
20. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Die Handschriften aus benediktinischen Provenienzen. T. 1. Amorbach, Kitzingen, Münsterschwarzach, Theres, Würzburg: St. Afra, St. Burkard, Schottenkloster St. Jakob. Anhang: Erfurt, Minden, Mondsee  
Wiesbaden 1973 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 2, 1)
21. (ed.) Ioannis Scylitzae Synopsis historiarum  
Berlin 1973 (Corpus fontium historiae Byzantinae 5 = Series Berolinensis)
22. Thomas Duff, Schottenmönch und Dichter zu Würzburg in der Zeit der Gegenreformation  
WDGBI 35/36, 1973/74, 355–366
23. Bespr. von: T. Brandis, Die Codices in scrinio der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. 1–110, Hamburg 1972 (Katalog der Handschriften der Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg Bd. 7.)  
Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur 85, 1974, 75–77
24. Die Handschriften der Hofbibliothek Aschaffenburg  
WDGBI 37/38, 1975, 747–757 (Festschr. Theodor Kramer)

25. Die Erlanger Handschrift von Xenophons Kyrupädie, ihre Fehldatierung und deren Folgen  
WüJbb N.F. 2, 1976, 75–82, 1 Taf.
26. Bespr. von: A. Basdekis, Die Christologie des Leontius von Jerusalem. Seine Logoslehre. Theol. Diss. Münster 1973, o.O. u. Verl. 1974  
Ostkirchliche Studien 25, 1976, 211–212
27. M.p.th.f. 185 der Universitätsbibliothek Würzburg, ein unbearbeiteter karolingischer Textzeuge von Ciceros de inventione  
WüJbb N.F. 3, 1977, 227–230
28. (ed. mit A. Lesmüller-Werner) Iosephi Genesisii Regum libri quattuor  
Berlin 1978 (Corpus fontium historiae Byzantinae A 14)
29. (mit J. Hofmann) Die Handschriften der Hofbibliothek Aschaffenburg  
Aschaffenburg 1978 (Veröff. d. Geschichts- u. Kunstvereins Aschaffenburg 15)
30. Bespr. von: Nicéphore Bryennios, Histoire. Introduction, texte, traduction et notes par P. Gautier (Corpus fontium historiae Byzantinae 9, ser. Bruxell.), Bruxelles 1975  
ByzZ 72, 1979, 43–45
31. (mit W. Jehmüller u.a.) Kostbare historische Handschriften und Drucke. Katalog d. Ausstellung anläßl. d. 33. Dt. Historikertages (26.–30.3.1980)  
Würzburg 1980
32. Die griechischen Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen (auf der Grundlage des Manuskriptes von Otto Stählin)  
Wiesbaden 1980 (Katalog d. Handschriften d. Universitätsbibliothek Erlangen 3,2)
33. Bespr. von: Mittelalterliche Bibliothekskataloge. Im Auftr. d. Bayer. Akad. d. Wiss. hrsg. v. B. Bischoff. [II] Deutschland und Schweiz. 4,1 Bistümer Passau u. Regensburg. Bearb. von Chr.E. Ineichen-Eder. 4,2 Bistum Freising. Bearb. von G. Glauche. Bistum Würzburg. Bearb. von H. Knaus. Mit Beiträgen von B. Bischoff und W. Stoll, München 1977–1979  
ZfdA 109, 1980, 155–157
34. Die angelsächsische Mission und die Anfänge der Bischofsstadt; Stifte und Klöster; Geistiges Leben in Mittelalter und Renaissance  
in: A. Wendehorst (Hrsg.), Würzburg. Geschichte in Bilddokumenten, München 1981, 19–21; 29–34; 55–61
35. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Die Papierhandschriften der ehemaligen Dombibliothek  
Wiesbaden 1981 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 3,2)
36. Verlorene Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg  
Bibliotheksforum Bayern 9, 1981, 156–164
37. Bespr. von: A.Ph. Markopoulos, Ἡ χρονογραφία τοῦ Ψευδοσυμεῶν καὶ οἱ πηγές της. Diss. Ioannina 1978  
ByzZ 74, 1981, 46–48
38. Bespr. von: H. Spilling, Handschriftenkataloge der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Bd. II, Die Handschriften der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 2° Cod 1–100, Wiesbaden 1978  
Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur 92, 1981, 7–8
39. Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg aus dem Würzburger Domschatz und Heiltum  
Bibliotheksforum Bayern 10, 1982, 206–211
40. Ein Kalender des 11. Jahrhunderts mit Nekrologeinträgen aus St. Stephan zu Würzburg  
WDGB1 44, 1982, 21–30 [zu M.p.th.f. 31]



41. (mit G. Mälzer) Kostbare Handschriften. Jubiläumsausstellung zur 400-Jahrfeier d. Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Jahr 1982  
Wiesbaden 1982
42. Bespr. von: K.H. Staub, Geschichte der Dominikanerbibliothek in Wimpfen am Neckar (ca. 1460–1803), Graz 1980  
Archiv für Hessesche Geschichte und Altertumskunde 40, 1982, 479–481
43. (übers., eingel., erkl.) Johannes Skylitzes: Byzanz wieder ein Weltreich. Das Zeitalter der Makedonischen Dynastie. Teil 1: Ende des Bilderstreites und Makedonische Renaissance (Anfang 9. bis Mitte 10. Jh.)  
Graz 1983 (Byzantinische Geschichtsschreiber 15)
44. (mit R. Weigand) Johannes Zantfurts *Articuli de ecclesiastico interdico*  
WDGBI 45, 1983, 65–74 [zu I.t.f. CCCXII]
45. Bespr. von: Die deutschen Handschriften der Erzabtei St. Peter zu Salzburg, unter Mitarbeit von D. Kratochwill, A. Mühlböck u. P. Wind bearb. v. G. Hayer, Wien 1982 (Österr. Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl., Denkschriften; 154. – Veröff. d. Komm. f. Schrift- u. Buchwesen d. Mittelalters, R. III, Bd. 1.)  
Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 46, 1983, 183–185
46. Ein Beitrag zur Rekonstruktion der Bibliothek der Benediktinerabtei von St. Stephan zu Würzburg von den Anfängen bis zum Ausgang des 14. Jahrhunderts  
WDGBI 46, 1984, 73–81
47. (mit R. Weigand) Der Kurienprozeß (1365–1366) des (späteren Domdekan) Nikolaus von Malkos um seine Würzburger Domherrnstelle  
WDGBI 46, 1984, 61–72
48. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Die Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek  
Wiesbaden 1984 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 3,1)
49. Bespr. von: C. Csapodi u. K. Csapodi-Gárdonyi, *Bibliotheca Corviniana*, 3. Neubearb. Aufl. Budapest 1982  
Das Münster 37, 1984, 80–81
50. Die Handschriften des 15. Jahrhunderts aus der Benediktinerabtei St. Stephan zu Würzburg  
WDGBI 47, 1985, 51–65
51. Ein neues Exemplar von Gutenbergs(?) 31-zeiligem Ablaßbrief  
Bibliotheksforum Bayern 13, 1985, 180–181 [zu M.ch.q. 123]
52. Textkritisches zu Malalas, Buch II–VIII  
Byzantina 13, 1985, 415–423
53. Bespr. von: N. Hörberg, *Libri sanctae Aefrae*. St. Ulrich und Afra zu Augsburg im 11. und 12. Jh. nach Zeugnissen der Klosterbibliothek, Göttingen 1983  
Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 54, 1985, 238–239
54. Bespr. von: H. Fill, Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster, Teil 1, Von den Anfängen bis in die Zeit des Abtes Friedrich von Aich (ca. 800–1325). Katalogband, Registerband, Wien 1984  
Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 48, 1985, H. 3, 841–843
55. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Handschriften aus benediktinischen Provenienzen. T. 2. Die Handschriften aus St. Stephan zu Würzburg  
Wiesbaden 1986 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 2,2)
56. Handschriftenstudien zu Cassiodors *Institutiones*  
Codices Manuscripti 12, 1986, 142–144 [zu M.p.misc.f. 5a; M.p.th.f. 29]
57. (mit R. Weigand) Heinrich von Gulpen, Beichtspiegel für Benediktinerinnen  
WDGBI 48, 1986, 323–354 [zu M.ch.q. 80]

58. Der mittelalterliche Phantom-Autor Andreas Gueff  
MfrJGuK 38, 1986, 175–176 [zu I.t.f. XIII]
59. (mit W. Wegstein) Ein Psalterium aus dem Prämonstratenserklöster Oberzell mit mittel-  
hochdeutschen Gebetsanweisungen  
MfrJGuK 38, 1986, 25–35 [zu M.p.th.f. 52]
60. Studien zur Buchgeschichte der zweiten Hälfte des 15. Jh. in Würzburg  
MfrJGuK 38, 1986, 177–182
61. Bespr. von: Aus Glossenhandschriften des 8. bis 14. Jahrhunderts. Quellen zur Ge-  
schichte einer Überlieferungsart. Hrsg. v. I. Frank. Germanische Bibliothek. N.F.  
7. Reihe, Heidelberg 1984  
Beiträge zur Namenforschung 21, 1986, 209
62. Ein neues Fragment von Heinrich von Augsburg *Planctus Evae*  
Codices manuscripti 13, 1987, 92–93 [zu M.p.th.o. 25]
63. (mit W. Wegstein) Ein neues Würzburger Fragment von Gottfrieds von Straßburg  
,Tristan'  
ZfdA 116, 1987, 221–229 [zu Inc.f. 119]
64. Augustinus in der Diözese Würzburg im frühen und hohen Mittelalter  
Zs. f. Kirchengesch. 98, 1987, 233–237 [zu M.p.th.f. 49 u. 125]
65. (mit G. Mälzer – K. Wittstadt) Die Bibliothek des Würzburger Domstifts 742–1803; e.  
Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg, 20.10.–30.11.1988  
Würzburg 1988
66. Überlieferungsgeschichtliches zu den Würzburg/Münchener Neidhart- und ‚Wartburg-  
krieg‘-Fragmenten  
ZfdA 117, 1988, 233–235 [zu M.ch.q. 175]
67. Würzburg, Universitätsbibliothek, Kreuzigungsdarstellung aus der Handschrift M.p.th.f.  
69, fol. I, um 800  
in: Frühe Zeugnisse des Christentums in Bayern und der Pfalz. Bildkalender, Re-  
gensburg 1988
68. Ein Kanonbild aus der ehemaligen Benediktinerabtei St. Stephan zu Würzburg  
Altfränk. Bilder 87, 1988 (1987) 1–2 [zu Missale M.p.th.f. 51]
69. Bespr. von: The Chronicle of John Malalas. A Translation by E. Jeffreys, M. Jeffreys  
and R. Scott with B. Croke, Jenny Ferber, S. Franklin, A. James, D. Kelly, Ann Moffat,  
Ann Nixon [Byzantina Australiensia, 4.], Melbourne 1986  
ByzZ 81, 1988, 295–296
70. Geistiger Austausch der Diözese Würzburg mit Regensburg und Niederaltaich, manife-  
stiert an Würzburger Handschriften  
Bibliothekslandschaft Bayern 1989, 388–399
- || 71. Irische und angelsächsische Handschriften auf dem Kontinent – am Beispiel der Würz-  
burger Dombibliothek  
In: J. Erichsen (Hrsg.), Kilian, Mönch aus Irland, aller Franken Patron. Aufsätze,  
München 1989, 313–327
72. Libri Sancti Kyliani – frühe Handschriften der Würzburger Dombibliothek  
In: J. Erichsen (Hrsg.), Kilian, Mönch aus Irland, aller Franken Patron. Katalog der  
Sonder-Ausstellung zur 1300-Jahr-Feier des Kiliansmartyriums, 1.7.–1.10.1989,  
Festung Marienberg Würzburg, München 1989, 238–248
73. Ein neues Blatt des fränkischen Sakramentars des 8. Jahrh. aus Neustadt am Main  
In: G. Mälzer (Hrsg.), Aus der Arbeit der landeskundlichen Abteilung. Maria  
Günther zum 65. Geburtstag, Würzburg 1989, 40–42 [zu M.p.th.f. 176]
74. Studie zur Überlieferung von Augustins *De civitate dei* in Ostfranken  
In: N. Höhl (Hrsg.), Ius et historia. Festgabe für Rudolf Weigand zu seinem 60. Ge-  
burtstag, Würzburg 1989, 172–180 [zu M.p.th.f. 105]

75. Untersuchungen zur Überlieferung Augustins und Bedas  
WDGB1 51, 1989, 475–483  
[zu M.p.th.f. 64a = Augustinus, En. in Ps.; M.ch.f. 206 = Beda, de temporum ratione; M.p.th.f. 71 = Augustinus, confess.; M.p.th.f. 193 = Augustinus, confess.]
76. Zum Text des Hieronymus-Kommentars zum Kohelet: in memoriam Iosephi Ziegler viri humanissimi et doctissimi  
Bibl. Zs 33, 1989, 234–244 [zu M.p.th.q. 2]
77. Bespr. von: Sotiroudīs, P., Untersuchungen zum Geschichtswerk des Johannes von Antiocheia, Thessalonike 1989  
Hellenika 40, 1989, 168–170
78. Handschriftenstudien zu Gregors des Großen Dialogi  
WDGB1 52, 1990, 17–24 [zu M.p.th.f. 19; M.p.th.q. 65]
79. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Die Handschriften der kleinen Provenienzen und Fragmente  
Wiesbaden 1990 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 4)
80. Die Würzburger Domschule von ihren Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters: religionis et rei publicae seminarium?  
In: G. Koch (Hrsg.), Würzburgs Domschule in alter und neuer Zeit, Würzburg 1990, 11–33
81. Die Handschriften des Hornschen Spitals in Dettelbach, oder: Einige wertvolle Humanistica in einem Landstädtchen  
WDGB1 53, 1991, 115–121
82. Die illuminierten Ebracher Handschriften  
In: W. Brückner (Hrsg.), Zisterzienser in Franken, Würzburg 1991, 69–72
83. Der Nürnberger Drucker Anton Koberger  
In: P. Kosłowski u.a. (Hrsgg.), Ökonomie, Politik und Ethik in Thomas von Aquins „Summa theologiae“ (Begleitbd. z. Facs.-Ausg. einer Ausw. aus der Summa Theologiae, Nürnberg: Koberger 1496), Vademecum zu einem Klassiker der Wirtschaftsethik, Düsseldorf 1991, 69–70
84. (mit R. Düchting) Vita Benedicti. Würzburg, Universitätsbibliothek, M.p.th.q. 8  
München 1991 (Codices illuminati medii aevi 21)
85. Ioseph der Hymnograph (816–886)  
Biogr.-Bibliogr. Kirchenlex. 3, 1992, 683–687
86. Kallinikos, Mönch zu Ruphinianai in Bithynien (mindestens seit 426), Hagiograph, 5. Jh.  
ebenda 979–980
87. Kedrenos, Georgios, 11./12. Jh.  
ebenda 1283–1285
88. Leon V., byzant. Kaiser (813–820)  
ebenda 4, 1992, 1475–1476
89. Leon VI., der Weise, byzant. Kaiser (886–912)  
ebenda 1476–1480
90. Die Predigt auf Nazarius des Druthmar, Mönch von Lorsch, Abt von Corvey (1014–1046), in einer Weißenburger Handschrift  
In: Jahrbuch für fränk. Landesforschung 52, 1992, 35–44 (Festschrift Alfred Wendehorst, Bd. I) [zu M.p.th.f. 34]
91. Die Würzburger Dombibliothek des frühen Mittelalters  
WDGB1 54, 1992, 55–67
92. (mit C. Wiener) Eine illuminierte Handschrift von Hildeberts von Lavardin „De mysterio missae“  
WDGB1 55, 1993, 13–35 [zu M.p.th.q. 50]

93. Das Würzburger Heiltum  
WDGB1 55, 1993, 143–156 [zu I.t.q. 413]
94. Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Bestand bis zur Säkularisierung. Erwerbung und Zugänge bis 1803  
Wiesbaden 1994 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 5)
95. [in Vorbereitung] Johannes Malalas: Chronographia
96. Bespr. von: E. Konstantinou (Hrsg.), Leben und Werk der byzantinischen Slavenapostel Methodios und Kyrillos. Beiträge eines Symposions der griechisch-deutschen Initiative Würzburg im Wasserschloß Mitwitz vom 25. bis 27. Juli 1985 zum Gedenken an den 1100. Todestag des hl. Methodios, Münsterschwarzach 1991  
Philia 1, 1994, 107